

Alles dreht sich um die Liebe

AUSSTELLUNG Der Heimatverein widmet sich den großen Gefühlen und zeigt, wie sich Menschen auch ohne Tinder und Co. fanden.

VON SABINE REMPE

LANGENZENN – Die Liebe, sagen viele, ist das höchste der Gefühle. Der Heimatverein Langenzenn nimmt das ernst und bringt das Thema auf die Spitze: „Die Liebe in Langenzenn“ heißt eine Ausstellung hoch oben im lange verwaisten Lindenturm.

Es ist ein bisschen wie die Sache mit Dornröschen. Nein, keine Dornen. Aber ganz einfach zu finden ist der neue Ausstellungsort nicht. Der Turm liegt ein bisschen versteckt in der Oberen Ringstraße. Ein großes Banner – natürlich in zartem Rosa – weist den Weg, zum Eingang, der tatsächlich in einer dichten Hecke verborgen ist. Ein paar Stufen noch und dann stehen die Besucherinnen und Besucher im Rund des Turms.

In seinen Grundfesten dürfte es eines der ältesten Langenzenner Gemäuer sein, ursprünglich wohl errichtet im 12. Jahrhundert, erklärt Roland Schönfelder vom Heimatverein. Irgendwann wurde der Turm Teil der Stadtbefestigung. Er wurde zerstört – von den Nürnbergern beim Angriff im 14. Jahrhundert – und wieder aufgebaut. Nach und nach verlor er an Bedeutung, bis man ihn 1889 teilweise abtrug. Erst zur 1000-Jahr-Feier 1954 entsann man sich seiner und baute ihn wieder auf.

Den Lindenturm aus dem Dornröschenschlaf zu wecken, in dem er seit Jahren ruhte, war erklärtes Ziel des Heimatvereins mit seiner Vorsitzenden Gudrun Nasa. Jetzt ist es gelungen. Mit „unkomplizierter Unterstützung“ der Stadt (Schönfelder) wurde das Innere des Lindenturms aufgefrischt, bevor die wirklich liebevoll konzipierte Ausstellung einzie-



Gudrun Nasa, Vorsitzende des Heimatvereins Langenzenn, am Herd, der gehört zu einem Bilderrätsel rund um Liebenssprichwörter.

Foto: Sabine Rempe

hen konnte.

Es ist eine sehr persönliche Schau geworden, eng verknüpft mit dem Leben in Langenzenn. Berührend sind gleich zu Beginn eine ganze Reihe von Liebesbriefen in schwungvoller Schönschrift. Viele davon schrieb zwischen 1909 und 1914 Willy an seine Marie. Der junge Mann, der in der Modebranche beschäftigt und viel unterwegs war, berichtete ihr von

den großen Feiern zu Kaisers Geburtstag, der Eröffnung des Nürnberger Tiergartens und der Hutmode: „... die neuen Hüte sind groß, mindestens 75 cm im Durchmesser.“

Ein einziger Brief von Marie ist erhalten. Drei Monate nach der Hochzeit schrieb sie 1914 ihrem jungen Ehemann, der eingezogen worden war, an die Front. Ihr Brief kam zurück, versehen mit einem lapidaren

Stempel: „Gefallen.“ Jahrzehnte später fand die Langenzennerin Edith Mayr, den Briefstapel im Schrank ihrer Großmutter Marie, die noch einmal geheiratet hatte, sich aber nie von Willys Briefen trennte.

Eine ganze Reihe solcher berührender Biografien sind in der Ausstellung versammelt. Von unerfüllter Liebe wird berichtet und im Fall von Gretel und Felix ist sogar ein beson-

deres Beweisstück zu bewundern: Die beiden trafen sich, wann immer möglich, heimlich im Spitalwald bei Laubendorf an einem bestimmten Stein. Dieser dickbemooste Brocken hat es jetzt in die Schau im Turm geschafft. Eine Erinnerung an die Zeiten vor Tinder und Co. birgt die Geschichte von Anna und Traugott: Sie lernten sich durch einen Briefbund kennen, eine Art sehr diskreter Vermittlung per Chiffre und durch die Post. Zu entdecken sind dazu Original-Hochzeitskleider, Frack und Zylinder. Und wer ahnt heute noch, was für ein nahezu mondänes Tanzcafé einst in Langenzenn das Publikum anzog?

Die Geschichte des „Wintergarten“ mutet leicht kurios an. Stand doch am Anfang ein Wannen- und Brausebad, das der Gärtner August Vogel einrichtete. Der Andrang zur Reinlichkeit war groß, also stellte der Findige einen Glasbau für die Schlangehenden hin – samt Springbrunnen und Goldfischen. Ende der 50er Jahre folgte ein zweiter Bau, der als Tanzcafé eingerichtet wurde, das inklusive selbstgebastelter Discokugel bis 1970 ein Renner war.

Wer von der Schau angeregt ist, kann obendrein fränkische Kosennamen lernen („Bobberla“, „Kaschper“) oder mit einer Selbstbildkamera den Moment für die Ewigkeit festhalten.

INFO

„Die Liebe in Langenzenn“ ist an jedem ersten Sonntag im Montag von 14 bis 16 Uhr geöffnet und an allen Langenzenner Festtagen. Eingang Obere Ringstraße 15, neben dem Hort.

www.heimatverein-langenzenn.de